

Inhalt von den weiter genannten Personen vielfach bestätigt wurde:

1) von den Bischöfen und Ortsgeistlichen der Bezirke Kanea, Heraklion (Kandia) und Rethymnos,

2) von den christlichen Gemeindeältesten, Rechtsanwälten und Lehrern derselben Bezirke, sowie der Kreise Kydonia, Kissamos und Apokorona,

3) von den Mitgliedern des Reformkomitees (Epitropie) für Kreta,

4) von sämtlichen 38 christlichen Abgeordneten der kretensischen Nationalversammlung,

5) von dem gesammten Konsularcorps in Kanea, insbesondere von dem österreichisch-ungarischen Generalkonsul, Herrn Pinter, von dem englischen Generalkonsul, Herrn Billiotti, dem griechischen Generalkonsul, Herrn Gennadis, und

6) von dem Kommandanten des englischen Kriegsschiffes „Hood“, Herrn Drury, welcher persönlich die Stätten der Metzeleien und Plünderungen besuchte, und von dem Kommandanten des französischen Kriegsschiffes „Linois“, welcher die von den Muhamedanern in den Monaten Juni und Juli verübten Greuelthaten in einem an die französische Regierung gerichteten amtlichen Berichte ausdrücklich bezeugte.

* * *

Der mir übersandte Bericht lautet in deutscher Uebersetzung und mit einigen Kürzungen folgendermassen:

Die Vorbereitung des Gemetzels.

Die Niedermetzlungen von Christen, die Plünderungen christlicher Wohn- und Geschäftshäuser, sowie die Vernichtung ganzer Ortschaften durch Feuer und Schwert, welche in der Zeit vom 24. bis zum 30. Mai d. J. in Kanea und den umliegenden Bezirken verübt wurden und damit den Ausbruch des jetzigen allgemeinen Aufstandes verschuldet haben, wurden durch folgende Umstände veranlasst:

1) Die eingeborenen Muhamedaner waren durch die angekündigte Einberufung der kretensischen Nationalversammlung in grosse Erregung versetzt worden. Sie fürchteten durch eine

Wiederherstellung des verfassungsmässigen Rechtszustandes auf der Insel in ihren bisher angemessenen Rechten gekürzt zu werden, weshalb sie durch einen Gewaltakt die Einberufung des Landtages verhindern wollten.

2) Die während des letzten Jahres aus Nordafrika nach der Insel gebrachten, nach mehreren Tausend zählenden muhamedanischen Bengasier hatten sich schon seit längerem darauf vorbereitet, durch allgemeine Plünderungszüge die Habe der christlichen Bevölkerung in ihre Gewalt zu bringen.

3) Die türkischen Militärbehörden waren darüber erbittert, dass zwei türkische Bataillone, welche in das Gebirge von Apokorona eindringen und das dort tagende Reformkomitee verhaften sollten, von den Kretern in Vamos eingeschlossen und die von Kalyves zum Entsatze entsandten Truppen mit Verlusten zurückgeschlagen waren. Dafür wollten die kaiserlichen Militärbehörden an der wehrlosen christlichen Bevölkerung Rache nehmen und zugleich den Soldaten durch Plünderungen Gelegenheit geben, sich für den so lange vorenthaltenen Sold schadlos zu halten.

* * *

Zu diesen allgemeinen Gründen kam aber noch die besondere Verabredung hinzu, nach welcher gerade an dem 1. Pfingsttage der Ueberfall in Kanea ausgeführt werden sollte. Dies war der Beschluss des schon seit einem halben Jahre auf der Insel thätigen muhamedanischen Geheimkomitees, welches in den vorangegangenen Tagen zahlreiche Versammlungen der türkischen Notabeln Kaneas abhielt, an denen auch Offiziere der Kaiserlichen Armee und muhamedanische Vertrauensmänner der Nachbarorte Teil nahmen.

Der unanfechtbare Nachweis, dass das Gemetzel planmässig vorbereitet war, wird durch folgende Thatsachen erbracht:

1) Während der vorhergehenden Tage entliessen die vornehmeren Türken sämtliche christlichen Bediensteten und bestellten auch alle vorübergehenden Hilfsleistungen christlicher Ansträger und Händler ab.

2) Mehrere Christen, welche zu einzelnen Muhamedanern in näheren Beziehungen standen, wurden von diesen gewarnt. So riet der muhamedanische Dienstmann Kassim dem Kaufmann Paulos Pawlaki, am 24. sein Geschäft nicht zu öffnen, sondern sich mit seiner Familie den ganzen Tag über in seinem gut verschlossenen Hause zu halten. — Die Frau des Buchhalters Deis wurde durch ihren

